

Christoph Dahlmann - Projektleitung  
Bahnhofstraße 31  
59065 Hamm  
Tel.: 02381-9053170  
Fax: 02381-492221  
Mail: [dahlmann@abl-ev.de](mailto:dahlmann@abl-ev.de)  
[www.Vom-Acker-in-den-Futtertrog.de](http://www.Vom-Acker-in-den-Futtertrog.de)

## Pressemitteilung

Hamm, den 17.04.2014

### Synergien nutzen – Leguminosen auf Ökologischen Vorrangflächen als Start in eine unabhängige Eiweißfuttermittelversorgung

Das Eiweißfuttermittelprojekt „Vom Acker in den Futtertrog“ der *Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, AbL NRW e.V.*, begrüßt die Chancen, die der höhere Gewichtungsfaktor von 0,7 für Leguminosen als leichtere Einstiegshürde für Landwirte bietet.

„Die Möglichkeiten sind nun gegeben eine nachhaltige Nutzung von Leguminosen auf Ökologischen Vorrangflächen auch ohne den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu gewährleisten, ökologisch wirtschaftende Betriebe machen dies seit Jahrzehnten vor“, so die Bundesvorsitzende der AbL, Maria Heubuch. Die Ertragsunterschiede zwischen den Bewirtschaftungssystemen sind im Bereich der Leguminosen nicht so groß, wie dreijährige Erhebungen aus den Jahren 2011 bis 2013 von „Vom Acker in den Futtertrog“ ergaben. So ernteten die ökologischen Betriebe 27 Prozent weniger bei Ackerbohnen, als ihre konventionellen Kollegen. „Bei Klee gras und anderen legumen Nutzungsoptionen aus dem Feldfutterbau dürfte dieser Unterschied noch geringer sein“, so Christoph Dahlmann, Projektleiter des Eiweißfuttermittelprojektes „Vom Acker in den Futtertrog“.

Wichtig für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Greening-Komponente ist eine fundierte Beratung bei dem Anbau von Leguminosen, besonders für konventionelle Neueinsteiger. Werden hier Synergien mit der Eiweißpflanzenstrategie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, BMEL, genutzt, wird es zu einem erfolgreichen Anbau kommen. Innerhalb der Eiweißpflanzenstrategie werden Modell- und Demonstrationsvorhaben für Soja und Lupine und denen in Zukunft geplanten für Ackerbohne und Erbse, durch praxisnahe Feldforschung Empfehlungen für den erfolgreichen Anbau erarbeiten.

Die bisher dreijährigen Ergebnisse aus dem Pionier-Projekt „Vom Acker in den Futtertrog“ zeigen die guten Erfahrungen mit Leguminosen auch in der konventionellen Landwirtschaft auf. Steigt das Bewusstsein für den wahren Futterwert dieser wertvollen Proteinträger werden sie auch ökonomisch immer konkurrenzfähiger und eine echte Alternative zu teurer Import-Soja.

Daher ist die Herstellung einer relativen Vorzüglichkeit von Leguminosen auf Ökologischen Vorrangflächen sinnvoll und sollte nun als Einstieg in eine regionalere Eiweißfuttermittelproduktion genutzt werden. Dies würde auch die Abhängigkeit von teurer Import-Soja aus Übersee senken.